

Jahresbericht 2018

Kurzfassung



Volksbank
Rhein-Nahe-Hunsrück eG



Akzente in der Region.

150 Jahre Volksbank

Den 150. Geburtstag eines Unternehmens zu feiern ist etwas Seltenes. Zwar gibt es sie, die 150-Jährigen, die wenigsten wurden jedoch in ihrer heutigen Rechtsform aus der Taufe gehoben. Die BASF gehört dazu, sie wurde als Aktiengesellschaft gegründet, während wir als Genossenschaft ins Leben gerufen wurden. In Bad Kreuznach und in Boppard haben sich im Jahre 1869 Gewerbetreibende und Kaufleute zusammengefunden, um Volksbanken zu gründen. Unabhängig voneinander, aber mit dem gleichen Ziel, der „Ansammlung von Geldern behufs der Gewährung und Darleihung von Kredit“. Und genau das machen wir, die Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG auch 150 Jahre später immer noch. Und vieles mehr und den heutigen Wünschen unserer Kunden angepasst.

Was war los im Jahre 1869? Das Deutsche Reich war noch nicht gegründet und Kreuznach lag im Dreiländereck von Preußen, Bayern und Hessen, denn Ebernburg war Pfälzisch-Bayern, Münster und Kreuznach waren preußisch und Biebelsheim gehörte zum Großherzogtum Hessen. Zwischen diesen Ländern gab es bewachte Grenzen und Zollstationen.

Es folgten Jahrzehnte des wirtschaftlichen Aufschwungs, zwischen der Reichsgründung 1871 und dem Beginn des ersten Weltkriegs versechsfachte sich in Deutschland die Produktion und die Ausfuhren vervierfachten sich. Der Aufschwung ging auch an unserer Region nicht vorbei, Boppard und Bad Kreuznach waren aufstrebende Städtchen und mit ihnen prosperierten auch die Genossenschaftsbanken.

Die beiden folgenden verheerenden Kriege, die beide massive Geldentwertung und Währungsreformen nach sich zogen, brachten herbe Rückschläge für die Wirtschaft und Not und Elend für weite Teile der Bevölkerung.

Nach der Gründung der Bundesrepublik, der Einführung der D-Mark und nicht zuletzt dank des Marshallplans begann die Zeit des Wirtschaftswunders. Und auch in dieser Zeit spielten die fast 12.000 Volksbanken und Raiffeisenbanken eine wichtige Rolle.

Gleichzeitig stieg der Wettbewerbsdruck, denn 1967 wurden die Zins- und Gebührensätze freigegeben, die seit 1932 für alle Banken festgeschrieben waren, was einen Preiswettbewerb verhinderte. Den Genossenschaftsbanken machte auch zu schaffen, dass sie Kredite nur an Mitglieder vergeben durften. Erst 1974 durften auch wir Kredite an jeden vergeben.

Der zunehmende starke Wettbewerb führte dazu, dass kleinere Volksbanken und Raiffeisenbanken nicht mehr wettbewerbsfähig waren und sich zu größeren Einheiten zusammenschlossen. Zwischen 1949 und 1971 halbierte sich die Zahl der Genossenschaftsbanken in Deutschland auf gut 6.000, im Jahr 1990 waren es noch 3.000 Banken, aktuell liegt deren Zahl unter 900.

Diese Entwicklung kann man auch an unserem Stammesbaum ablesen. Die heutige Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG ist aus mehr als 60 ehemals selbstständigen Banken entstanden und zählt zu den 100 größten Volks-



Seit 150 Jahren setzen wir „Akzente in der Region“ für unsere Kunden und Mitglieder. (Foto: Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG)

banken und Raiffeisenbanken Deutschlands. Größe ist eine von zahlreichen Voraussetzungen, die Anforderungen und Wünsche unserer Kunden erfüllen zu können, sie ist aber kein Wert an sich.

Die gesamte genossenschaftliche Bankengruppe hat sich seit Mitte des 18. Jahrhunderts ständig weiterentwickelt, verändert und angepasst. Das ist die Voraussetzung, um im Wettbewerb zu bestehen. Die ständige Weiterentwicklung und Anpassung unseres Angebots an die Kundenwünsche, unserer besonderen Dienstleistungen und Produkte sind die Basis unseres Erfolgs.

Gemeinsam mit den Partnern unseres genossenschaftlichen Finanzverbands, der DZ BANK als zentrales Spitzeninstitut, der R+V Versicherung, der Bausparkasse Schwäbisch Hall, der Union Investment und zahlreichen weiteren Finanzdienstleistern schaffen wir Werte und stehen für eine umfassende Beratung aus einer Hand.

Was vor 150 Jahren begann, klein und mit ungewissem Ausgang, ist zu einer Erfolgsgeschichte geworden. Es ist der Erfolg von Menschen, die in unserer Volksbank, für unsere Volksbank und vor allem mit unserer Volksbank gearbeitet haben. Unsere Mitglieder, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Kundinnen und Kunden haben diese Geschichte geschrieben. Dafür gebührt ihnen unser Respekt, unser Dank und unsere Anerkennung.

Es ist unsere Aufgabe, unsere Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück weiterzuentwickeln und in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Packen wir es an.

Das Jahr 2018

Bilanzsumme

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 122 Mio. Euro (+ 7,7 %) auf 1.706 Mio. Euro liegt deutlich über unserer Planung. Die Entwicklung war im Wesentlichen bestimmt durch das starke Wachstum der Einlagen unserer Kunden.

Kundenkredite

Die Kreditnachfrage war auch im Geschäftsjahr 2018 hoch, allerdings wurden nicht alle zugesagten Kredite zeitnah abgerufen. Daher stieg die Summe der in Anspruch genommenen Kredite lediglich um 34 Mio. Euro (+ 3,0 %) auf 1.160 Mio. Euro. Unsere anerkannt kompetente Beratung war für die Gesamtabschlüsse in hohem Maße von entscheidender Bedeutung, ebenso unser Selbstverständnis als Finanzierungspartner der privaten Haushalte wie auch der gewerblichen Wirtschaft.

Unser Kreditportfolio ist ausgewogen in der Branchenstreuung wie in der Größenstruktur. Unverändert ausgewogen war die Nachfrage von Unternehmen und privaten Haushalten. Alle aufsichtsrechtlichen Normen halten wir gut ein. Die Bewertung der Kundenforderungen ist unverändert vorsichtig, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen haben wir aktiv abgesetzt.

Kundeneinlagen

Die Nachfrage der Kunden nach Geldanlagen war erneut stark auf bilanzielle Anlageformen gerichtet, vor allem auf flexible Sondersparprodukte und auf Einlagen mit täglicher Fälligkeit. Die Spareinlagen stiegen um 9 Mio. Euro (+ 2,5 %)

auf 364 Mio. Euro, die anderen Einlagen erhöhten sich auf 906 Mio. Euro, eine Steigerung um 102 Mio. Euro (+ 12,7 %).

Auch Anlagen in Wertpapieren waren gefragt, allerdings war das betreute Kundenvolumen in diesem Segment aufgrund der Kursentwicklung zum Jahresende leicht rückläufig. Das gesamte von uns betreute Anlagevolumen (Bilanzvolumen einschließlich Wertpapier- und Verbundgeschäft) konnte um rund 100 Mio. Euro gesteigert werden und übersteigt erstmals die Grenze von 2 Mrd. Euro.

Eigenanlagen und Eigenkapital

Die Ausleihungen an Kunden lagen unterhalb der Zuflüsse von Kundeneinlagen, daher tätigen wir Anlagen am Geld- und Kapitalmarkt. Außerdem wurde verstärkt in Sachanlagen investiert, nicht zuletzt aufgrund des Neubaus unserer Hauptstelle. Unsere Anlagen in Wertpapieren stiegen um 19 Mio. Euro (+ 11,5 %) auf 187 Mio. Euro an, die bei anderen Banken gehaltenen Guthaben erhöhten sich um 59 Mio. Euro (+ 39,0 %) auf 210 Mio. Euro.

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2018 gut eingehalten. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 183,8 Mio. EUR (+ 4,1 %), die Eigenmittel gem. Art. 72 CRR belaufen sich 194,9 Mio. Euro, das sind 4,6 % oder 8,6 Mio. Euro mehr als im Vorjahr.



Vlnr.: Horst Weyand (Vorstandsvorsitzender), Horst Härter (Leiter Firmenkunden), Christoph Neubauer (Leiter Immobilien/Wertpapiere/Dienstleistungen) und Odo Steinmann (Vorstandsmitglied). (Foto: Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG)

Ertragslage

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 12,9 Mio. Euro und liegt im Durchschnitt der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Der Zinsüberschuss als entscheidende Ertragskomponente war gegenüber dem Vorjahr um -5,2 % oder 1,6 Mio. Euro erneut rückläufig. Der Provisionsüberschuss hingegen verbesserte sich um 1,4 Mio. Euro auf rd. 14,2 Mio. Euro, die Verwaltungsaufwendungen stiegen in gleicher Höhe um 1,4 Mio. Euro auf 29,2 Mio. Euro.

Risikolage und Risikomanagement

Der noch immer gute Konjunkturverlauf macht sich auch in der Risikolage unserer Volksbank bemerkbar. Das Niedrigzinsumfeld betrachten wir mit Sorge, es beeinträchtigt zunehmend unser Betriebsergebnis. Die gute Diversifizierung im Anlage- und Kreditbuch wird auch weiterhin zu überschaubaren Risiken beitragen.

Die Steuerung von Risiko, Ertrag und Liquidität erfolgt zeitnah und erfüllt alle aufsichtsrechtlichen Anforderungen

jederzeit. Die erforderliche Liquidität war und ist stets gewährleistet, nennenswerte Termin- und Abruf Risiken bestehen nicht. Das Zinsänderungsrisiko, das aufgrund der Niedrigzinspolitik der EZB durchaus vorhanden ist, ist aufgrund unserer zurückhaltenden Fristentransformation ebenso von untergeordneter Bedeutung wie die operationellen Risiken.

Unser Risikomanagementsystem ist stets aktuell und ausagefähig und zeichnet ein zutreffendes Bild aller Risiken unseres Bankgeschäfts. So verfügen wir jederzeit über die Möglichkeit, Handlungsbedarf zu erkennen, sachgerechte Entscheidungen zu treffen und Maßnahmen zeitnah und wirkungsvoll umzusetzen.

Ausblick

Das geschäftliche Umfeld wird nach unserer Einschätzung in den kommenden Jahren weiter von verstärktem Wettbewerb, steigendem Margendruck und steigenden Anforderungen an die Produkt- und Beratungsqualität sowie von regulatorischen Anforderungen geprägt sein.

Daneben wird sich durch die weitere Digitalisierung ein deutlicher Anpassungsbedarf bei Prozessen und Abläufen ergeben. Das niedrige Zinsniveau bleibt eine Herausforderung. Mit unserem Geschäftsmodell sehen wir uns im Hinblick auf diese Herausforderungen gut aufgestellt.

Für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 erwarten wir bei den derzeitigen Konjunkturprognosen, die von einer leicht rückläufigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ausgehen, ein moderates Wachstum unseres bilanziellen Kundengeschäfts.



„Gestatten, mein Name ist Pepper. Die Herzen der Besucher habe ich beim Tag der offenen Tür im Sturm erobert.“ (Foto: Artcut Media)



Blick über Bad Kreuznach aus den Veranstaltungsräumen im 4. Obergeschoss der neuen Hauptstelle in Bad Kreuznach, Salinenstraße 34.
(Foto: Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG)

Für die Ertragslage ist auch in den kommenden Jahren die Entwicklung der Zinsspanne von entscheidender Bedeutung. Wir rechnen bei einer weiterhin flachen Zinsstruktur mit einem rückläufigen Zinsüberschuss. In den beiden kommenden Jahren gehen wir bei der Wiederanlage fälliger Festzinsaktiva von niedrigeren Erträgen aus, was zu einem weiteren Rückgang des Zinsüberschusses führen wird.

Wesentliche Bedeutung messen wir dem Ergebnis aus dem Provisionsgeschäft bei, das wir durch die konsequente Nutzung der Vertriebskanäle sowie die Steigerung unserer Vertriebsleistung auf hohem Niveau halten wollen.

Bei den Sach- und Personalaufwendungen sowie bei der Entwicklung der Kosten-Ertrags-Relation erwarten wir trotz höherer Tarifabschlüsse und Investitionsmaßnahmen eine Entwicklung auf annähernd gleichem Niveau. Wir sehen die Möglichkeit zur Produktivitätssteigerung in der Digitalisierung von Prozessen.

Auch das Betriebsergebnis vor Bewertung sehen wir auf annähernd gleichem Niveau. Wir rechnen unter Berücksichtigung unserer Anlagenstruktur in den beiden nächsten Jahren mit keinen wesentlichen Belastungen aus den Wertpapieranlagen, bei zumindest ähnlichem Konjunkturverlauf sehen wir auch weiterhin keine wesentlich erhöhten Belastungen aus dem Kreditgeschäft. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Eigenkapital- und Liquiditätsgrundsätze werden wir auch in den kommenden zwei Jahren deutlich einhalten.

Ebenso werden unsere 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die bekannt hohe Beratungsqualität für unsere rund 49.000 Mitglieder und unsere zahlreichen Kunden mit einem betreuten Kundenvolumen von weit mehr als drei Milliarden Euro weiter erbringen.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 3.052.486,10 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 402,52 (Bilanzgewinn von EUR 3.052.888,62) - wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 3,25 %	536.326,88
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	400.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	2.110.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	6.561,74
	<u>3.052.888,62</u>

Bad Kreuznach, 18. Juni 2019

Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG

Der Vorstand



Horst Weyand



Odo Steinmann

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte das Präsidium, den Kreditausschuss sowie den Ausschuss Unternehmenssteuerung und Prüfung eingerichtet.

Das Präsidium trat im Berichtszeitraum siebenmal, der Kreditausschuss achtmal, der Ausschuss Unternehmenssteuerung und Prüfung viermal und der ab August 2018 in diesen integrierte Kreditprüfungsausschuss zweimal zusammen. Wesentliche Themen bildeten neben der Geschäfts- und Risikostrategie die Kreditgenehmigung und -überwachung, insbesondere der Kreditrisikobericht, die Ergebnisentwicklung, die Jahres- und Investitionsplanung sowie die Prüfung von Aufwandspositionen. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufichtsrat berichtet worden.



Michael Prinz zu Salm-Salm, Aufsichtsratsvorsitzender
(Foto: Artcut Media)

Der vorliegende Jahresabschluss 2018 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2018 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Gemäß § 24 Abs. 3 der Satzung scheiden in diesem Jahr durch Ablauf der Wahlzeit die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Hubert Gänz, Alfred Kraus und Stefan Tullius aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Kraus stellt sich nicht zur Wiederwahl. Die Wiederwahl der weiteren ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank gilt der Dank des Aufsichtsrates für die geleistete Arbeit.

Bad Kreuznach, im Mai 2019

Michael Prinz zu Salm-Salm
(Vorsitzender)

Jahresabschluss 2018 - Kurzfassung

AKTIVA

1. Jahresbilanz zum 31.12.2018

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			14.679.102,87		16.514
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			11.382.376,71		10.648
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	11.382.376,71				(10.648)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	26.061.479,58	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			169.863.775,49		115.940
b) andere Forderungen			40.070.215,35	209.933.990,84	35.066
4. Forderungen an Kunden				1.159.794.869,20	1.125.983
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	181.639.562,57				(221.287)
Kommunalkredite	6.444.636,58				(7.462)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		19.752.913,02			19.760
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	19.752.913,02				(19.760)
bb) von anderen Emittenten		157.063.667,22	176.816.580,24		135.449
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	111.191.142,30				(92.245)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	176.816.580,24	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				10.444.494,38	12.693
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			31.533.443,35		31.642
darunter:					
an Kreditinstituten	940.857,72				(1.049)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			2.305.015,00	33.838.458,35	2.335
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	2.000.370,00				(2.000)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				81.276,79	102
darunter: Treuhandkredite	81.276,79				(102)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			9.960,00		14
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00	9.960,00	0
d) geleistete Anzahlungen			0,00		0
12. Sachanlagen				86.808.504,00	75.439
13. Sonstige Vermögensgegenstände				2.765.700,48	3.359
14. Rechnungsabgrenzungsposten				4.460,72	4
Summe der Aktiva				1.706.559.774,58	1.584.948

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			57.993,77		34
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			234.822.300,79	234.880.294,56	233.661
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		259.834.514,72			256.650
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		104.193.881,56	364.028.396,28		98.572
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		865.257.554,79			760.905
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		40.859.968,45	906.117.523,24	1.270.145.919,52	43.188
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				81.276,79	102
darunter: Treuhandkredite	81.276,79				(102)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				924.377,15	1.157
6. Rechnungsabgrenzungsposten				648.050,03	745
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			8.384.893,21		7.737
b) Steuerrückstellungen			1.011.095,00		0
c) andere Rückstellungen			6.667.197,57	16.063.185,78	5.576
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				87.700.000,00	82.800
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			16.623.782,13		16.841
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		23.500.000,00			23.100
cb) andere Ergebnisrücklagen		52.940.000,00	76.440.000,00		50.840
d) Bilanzgewinn			3.052.888,62	96.116.670,75	3.040
Summe der Passiva				1.706.559.774,58	1.584.948
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		64.708.148,74			62.568
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	64.708.148,74		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		123.928.289,14	123.928.289,14		106.424
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		30.997.834,57			32.073
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2.263.263,42</u>	33.261.097,99		2.922
2. Zinsaufwendungen			<u>5.224.614,10</u>	28.036.483,89	5.379
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			247.387,86		340
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			840.323,04		779
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	1.087.710,90	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			14.961.222,53		13.400
6. Provisionsaufwendungen			<u>799.864,66</u>	14.161.357,87	687
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				8.661.758,22	3.287
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		16.872.257,17			15.342
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>3.477.122,87</u>	20.349.380,04		3.521
darunter: für Altersversorgung	638.996,49				(669)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>8.887.256,56</u>	29.236.636,60	8.951
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				2.196.982,92	2.030
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				2.534.105,48	1.778
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			4.571.711,28		1.343
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-4.571.711,28	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			495.274,52		30
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-495.274,52	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				12.912.600,08	13.740
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.899.011,40		3.850
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>61.102,58</u>	4.960.113,98	62
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				4.900.000,00	6.800
25. Jahresüberschuss				3.052.888,62	3.028
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				402,52	12
				<u>3.052.888,62</u>	3.040
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				<u>3.052.888,62</u>	3.040
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
29. Bilanzgewinn				<u>3.052.888,62</u>	<u>3.040</u>

In diesem Jahresbericht erscheinen auf den vorherigen Seiten:

Jahresbilanz 2018

Gewinn- und Verlustrechnung 2018

Anmerkung zur Wiedergabe des Jahresabschlusses

Im Jahresabschluss wurden bei der Ermittlung von gerundeten Beträgen (volle EUR oder TEUR) die kaufmännischen Rechenregeln beachtet.

Der vollständige Jahresabschluss 2018 ist mit dem uneingeschränkten Testat des Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V. versehen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie die in § 325 HGB genannten Unterlagen werden im elektr. Bundesanzeiger veröffentlicht.

150 JAHRE

Akzente in der Region.

Impressionen „Tag der offenen Tür“ in der neuen Hauptstelle (Fotos: Artcut Media)



Aufsichtsrat



Michael Prinz zu Salm-Salm
(Vorsitzender)
Geschäftsführender Gesellschafter
Salm-Salm & Partner GmbH



Joris Bühler
(stellvertretender Vorsitzender)
Wirtschaftsprüfer / Steuerberater,
Gesellschafter - Geschäftsführer
ETL-Heimfarth & Kollegen GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. jur. Werner Hecker
(stellvertretender Vorsitzender)
selbständiger Rechtsanwalt



Hermann-Josef Breder
Technischer Angestellter
BOMAG GmbH



Klaus Büttner
Geschäftsführer
Büttner Naturstein GmbH
(bis 12.6.2018)



Dr. Carl Thomas Ewald
Geschäftsführer
Ewald-Gelatine GmbH



Dr. Hubert Gänz
selbständiger Dipl. Oenologe



Marek Gawel
Geschäftsführer
Bellevue Hotelbetriebs GmbH
(seit 12.6.2018)



Alfred Kraus
Rentner



Ilka Kühnl
Rechtsanwältin
BASF SE



Dagmar Silvery
Geschäftsführerin
Silvery GmbH



Stefan Tullius
Geschäftsführer
Tullius Sanitär - Heizung GmbH



Kerstin Zerfaß
selbständige Rechtsanwältin



Volksbank
Rhein-Nahe-Hunsrück eG



Salinenstraße 34
55543 Bad Kreuznach



0671 378-0



service@VOBA-RNH.de



www.VOBA-RNH.de